

ARBEITSKREIS MENSCHENRECHTE (AKM)  
- Working Group for Human Rights -

Thomas Müller  
Am Pandyc 31  
D-47443 Moers / Germany  
Tel. 02841-9163753  
E-Mail: [info@akm-online.info](mailto:info@akm-online.info)  
Internet: [www.akm-online.info](http://www.akm-online.info)

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Mitteilung erhalten Sie im Rahmen des E-Mail-Aktionskreises von

- > Arbeitskreis Menschenrechte (AKM) und
- > Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Arbeitsgruppe München (IGFM-München)

**Diese Information finden Sie auch im Internet** unter: [www.akm-online.info](http://www.akm-online.info) . Wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns das bitte mit unter: [info@akm-online.info](mailto:info@akm-online.info)

**Empfehlen Sie unsere Rundbriefe gerne weiter.** Kennen Sie Personen, die daran Interesse haben könnten, teilen Sie uns gerne die E-Mail-Adresse mit; wir nehmen dann Kontakt auf.

Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit auch als **IGFM-Mitglied**: <https://www.igfm.de/mitglied-werden/>

## KURZ und BÜNDIG vorab

Auch diesmal wieder ein Dankeschön ans Christliche Forum, dass es unsere Mitteilung über die Inhaftierung des evangelischen **Predigers Ma Yan** (VR China) aufgegriffen und auf unseren vorbereiteten Appell hingewiesen hat: <https://christlichesforum.info/china-evangelischer-prediger-festgenommen/>

+ + +

### > **ARMENIEN:** Gedenktag an Genozid



(24.04.2025)  
Anlässlich des 110. Gedenktages des Genozids an den Armeniern warnt die IGFM vor neuen Angriffen gegen

Armenier. Die IGFM veröffentlicht ein einzigartiges Kompendium zu der Geschichte Armeniens vom ersten systematischen Völkermord des 20. Jahrhunderts bis zum ersten modernen Drohnenkrieg des 21. Jahrhunderts und zeigt die aktuelle Lage Armeniens im geopolitischen Kontext auf.

**Mehr:** <https://www.igfm.de/internationaler-gedenktag-des-genozids-an-den-armeniern/>

+ + +

## > **RUSSLAND:** IGFM trauert um Präsidenten der russischen Sektion

Der Präsident der russischen Sektion der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), **Rechtsanwalt Vladimir Michailowitsch Nowitski**, ist in der Nacht vom 3. auf den 4. April 2025 im Alter von 68 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben.



Vladimir Nowitski, Experte für europäische Rechtsgeschichte, gehörte zu den längsten Mitarbeitern der IGFM. Von 1992 bis 1997 arbeitete er in der Frankfurter Geschäftsstelle mit dem Gründer der IGFM, dem Exilrussen Iwan Agrusow, eng zusammen. Er leitete nach dem Zerfall der Sowjetunion das Moskauer Büro der IGFM und implementierte russlandweite EU-Projekte zum Aufbau einer bürgerlichen Gesellschaft. Schon 2012 warnte er in seiner Analyse des damals eingeführten Gesetzes „Über ausländische Agenten“ vor einer Rückkehr in stalinistische Zeiten und organisierte eine Menschenrechtskonferenz zum Thema in Moskau.

**Mehr:** <https://www.igfm.de/igfm-trauert-um-rechtsanwalt-vladimir-nowitski/>

+ + +

## > **EUROPÄISCHE UNION:** Corona-Aufarbeitung



Laut Karl Lauterbach sind die Pandemie-Impfstoffe die „bestgeprüften Impfstoffe in der Geschichte der Menschheit“. So sieht es auch Europas Arzneimittelbehörde EMA. Doch WELT-Recherchen zeigen: **Ausgerechnet die Brüsseler Behörde hinderte ihre Inspektoren daran, die klinischen Studien der Hersteller zu kontrollieren.** EMA-Präsidentin Emer Cooke erklärte gegenüber einem deutschen Inspektor, dass **vonseiten**

„der EU-Kommission“ das „politisch nicht erwünscht“ sei, weil man den Zulassungsprozess nicht aufhalten wolle.

Mehr: <https://www.welt.de/politik/plus256010158/Impfstoff-Kontrollen-Das-war-politisch-nicht-gewuenscht.html>

+ + + + +

# INDONESIEN: Stoppt den Kahlschlag im Wald der Marind (Westpapua)!



Quelle: u.a. Rettet den Regenwald e.V., [www.regenwald.org](http://www.regenwald.org)

**Die Regenwälder in West-Papua** erleben einen ungeahnten Ansturm von Holz-, Palmöl- und Bergbaufirmen. Landraub und Kahlschlag nehmen massiv zu. **Die einheimischen Papua verlieren mit dem Wald**

**ihre Lebensgrundlage.** Die Umwelt- und Menschenrechtsorganisation Pusaka wehrt sich gegen Abholzung und Landraub.

**Immer mehr Agrarkonzerne dringen in den Urwald und die Savanne ein,** seit die Regenwälder in den tiefen Lagen Sumatras und Borneos ausgeplündert sind. Tausende Quadratkilometer von Papuas Regenwald wurden in den letzten zwanzig Jahren gerodet, für Tropenholz und Mega-Plantagen – gegen den Widerstand der indigenen Waldbewohner.



**Die Naturlandschaften werden zu monotonen Agrarflächen.** In den südlichen Distrikten Merauke, Mappi und Boven Digoel entstehen „Estates“, Großplantagen für den Anbau von Nahrungsmittel- und Energiepflanzen, unter der Oberhoheit des Ministerium für Verteidigung und Sicherheit. 2.684.681 Hektar Regenwald sind in Gefahr, davon sind 972.625 Hektar Torfmoorwald.

**Die Wirtschaftspolitik der indonesischen Regierung treibt die „Erschließung“ der Wälder Papuas voran.** Neue Gesetze erleichtern die Investitionen und die Vernichtung von Regenwald in „Food Estates“, vorgeblich für die Sicherung der Ernährung, in der Realität zumeist für Palmöl und Papier. Dass hier Lebensraum der einheimischen Bevölkerung zerstört





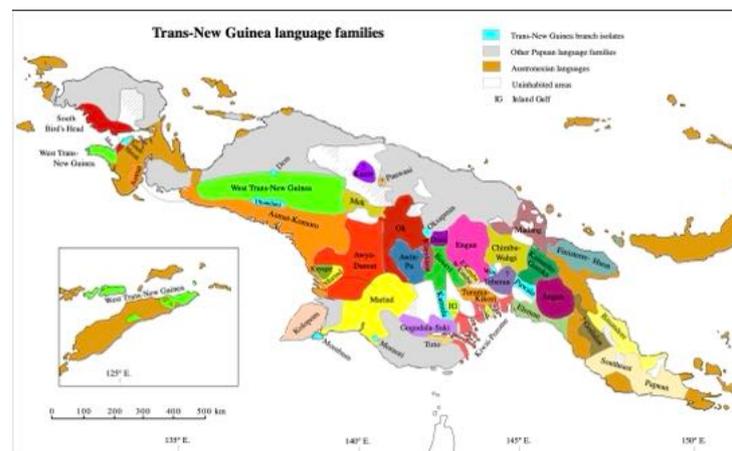
wird, spielt bei den Planungen keine Rolle.

**Marius Betera hat sich jahrelang gegen eine Palmölfirma gewehrt.** Es ging um sein Erbe, den Wald seiner Ahnen, den eine Firma abholzen und mit Ölpalmen bepflanzen will. Bis er am 16. Mai 2020 von

einem Polizisten schwer verprügelt wurde und wenige Stunden später in einem Krankenhaus verstarb.

Sein Erbe ist ein Wald im Südosten Papuas, dem indonesischen Teil der Insel Neuguinea. Die indigenen Papua betrachten den Wald als ihre Mutter, die ihnen alles gibt, was sie brauchen. Das Mark der Sagopalme ist ihre Hauptnahrung. Sie sammeln Waldfrüchte, legen kleine Gärten an, fischen und jagen. Der Regenwald ist ihnen ein heiliger Ort, in dem ihre Ahnen weiterleben, ein Ort der Einheit mit der Schöpfung und den Vorfahren.

(Karte: gelb gekennzeichnet das Siedlungsgebiet der Marind)



**Indonesien ist mit über 277 Millionen Einwohnern ein ein Teilen überbevölkertes Land.** Dass einerseits versucht wird, die Bevölkerung auf dünner besiedelte Landesteile zu verlagern, und andererseits Wälder gerodet werden, damit das Land produzieren und exportieren kann, ist nachvollziehbar. Auch wir in Europa leben nicht mehr in Urwäldern und als Naturvölker.

ABER: In die jetzige Lage sind die einheimischen Papua-Völker nicht freiwillig geraten!

Als die 1949 Niederlande 1949 das übrige Indonesien in die Unabhängigkeit entlassen mussten, behielten sie jedoch Westneuguinea, obschon Indonesien darauf Anspruch erhob. Begründet wurde dies damit, dass die melanesische Bevölkerung von derjenigen der anderen indonesischen Inseln (malaiische Völker) zu verschieden sei. 1952 erhielt Westneuguinea innere Selbstverwaltung. Im Oktober 1961 wurde ein Parlament, der *Nieuw Guinea Raad*, gebildet. Die Niederlande und die Lokalverwaltung vereinbarten die Unabhängigkeit Westneuguineas für 1970. Durch die papuanischen Unabhängigkeitsbestrebungen alarmiert, versuchte Indonesien im Frühjahr 1962, auf Westneuguinea Truppen zu landen, um das Ziel eines Territorium in den Grenzen



Niederländisch-Ostindiens von 1942 zu realisieren. Auf Druck der USA wurde am 15. August 1961 zwischen den Niederlanden und Indonesien das New Yorker Abkommen geschlossen, welches den Übergang Westpapas in den indonesischen Herrschaftsbereich regelte. Die Vereinten Nationen übernahmen am 1. Oktober 1962 die Verwaltung des Inselteiles und übergaben es am **1. Mai 1963 an Indonesien. Kurze Zeit später** **begannen die ersten**

**Umsiedlungsaktionen**, welche die einheimischen Papua aus Gebieten vertreiben sollten, die für die Besiedelung durch Indonesier vorgesehen waren.

Und unter diesen Maßnahmen leiden die Papuas auch heute noch.

>>> **Bitte unterstützen Sie daher den Online-Appell** von „Rettet den Regenwald“, um die Abholzung zu stoppen und damit die Rechte der Papuas und deren Überleben zu sichern. Die Petition, die u.a. an den Präsidenten Indonesiens gerichtet ist, erreichen Sie über folgenden **Link**: <https://www.regenwald.org/petitionen/1302/stoppt-den-kahlschlag-im-wald-der-marind-stoppt-psn-merauke?mtu=625046889&t=25168>